

Öffentlichkeit. Es war eine Karte von Palästina, der bald eine solche von Flandern folgte. Besondere Empfehlung und großen Ruhm brachten ihm seine Erdgloben. Der Kanzler Granvella empfahl den jungen Gelehrten Kaiser Karl V. Für den Kaiser fertigte Merkator 1541 eine Erd- und Himmelskugel an, die nach dem Urteile der Zeitgenossen alle bisherigen derartigen Leistungen übertraf. Im Jahre 1554 erschien Merkators größtes Werk, seine Karte von Europa, durch die sein Ruf als größter Geograph der damaligen Zeit begründet wurde. Schon zwei Jahre vorher war er nach Duisburg übersiedelt. Hier lebte er unter dem Titel eines Kosmographen des Herzogs von Jülich. In Duisburg beschäftigte er sich auch mit der Landesaufnahme des Herzogtums Lothringen. 1569 erschien seine epochemachende Weltkarte für Seefahrer in der sogenannten Merkatorprojektion. Merkator hatte die Absicht, eine alle Länder umfassende Sammlung von Karten zu veranstalten. Für diese wählte er die Bezeichnung „Atlas“, die seit dieser Zeit in den Sprachgebrauch eindrang. Die Vollendung des Werkes erlebte er nicht; er starb am 21. Dezember 1594. Merkators Sohn gab diesen ersten Atlas im Jahre 1595 in Duisburg heraus. Merkator ist nicht nur der Schöpfer einer neuen, für Seekarten heute noch gültigen Kartenzeichnung, er wies auch die Abweichung der Magnetnadel vom geographischen Nordpol — diese war seit Columbus bekannt — glaubhaft nach, entwickelte die Theorie des Erdmagnetismus und berechnete den magnetischen Nordpol. Er lehrte zuerst die Form der Erde richtig deuten und arbeitete Kepler nicht unbedeutend vor. Im Jahre 1878 setzte die Stadt Duisburg ihrem großen Bürger, der in der dortigen Salvatorkirche sein Grab fand, ein prächtiges Denkmal. Das Duisburger Museum birgt zahlreiche Erinnerungen an diesen großen niederrheinischen Gelehrten.

Die Trägerin unseres gesamten Geisteslebens, die **Buchdruckerkunst**, fand auch in den Rheinlanden die ihr gebührende Pflegestätte. Um 1500 finden wir in Cöln bereits 21 Buchdruckereien. Der Cölner Buchhändler Franz Birkmann vermittelte den Austausch der geistigen Erzeugnisse Deutschlands, Frankreichs und der Niederlande und vertrieb zudem eine große Zahl Bücher nach England. So wurde Cöln eine Hauptstätte des Buchhandels, wie es